



Foto: www.raimo.at

VP Dr. Gerrit Loibl, MSc
gerrit.loibl@arztnoe.at

Wochenenddienste...

Große Auswirkungen hat die kürzlich getroffene Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofs, nach der Ärzte und Ärztinnen für Allgemeinmedizin auch in unserem Bundesland nicht mehr dazu verpflichtet sind, Bereitschaftsdienste an Wochenenden und Feiertagen zu leisten.

Waren Hausärzte (und damals überwiegend Männer) in meiner Jugend oft noch die ganze Woche rund um die Uhr erreichbar, änderte sich die Verfügbarkeit mit den Jahren. In den 90er-Jahren wurde der Wochentagsnachtsbereitschaftsdienst etabliert, zunächst von der Ärztekammer für Niederösterreich organisiert, später von „Notruf Niederösterreich“ übernommen. Seit einiger Zeit werden nun auch die Nächte der Wochenenden von dieser Organisation bespielt.

Und nun wird diskutiert, ob angesichts des aktuellen Urteils die Kassen-Allgemeinmediziner und -medizinerinnen unseres Bundeslandes ihre Tätigkeit an den Wochenenden komplett einstellen sollen und die Versorgung durch die Kolleginnen und Kollegen im Dienst von „Notruf Niederösterreich“ übernommen werden soll.

Angesichts der in dieser Organisation ohnehin höchst prekären Personaldecke im ärztlichen Bereich, die oft nicht einmal die suffiziente Besetzung der „normalen“ Nachtdienste erlaubt (und

damit natürlich zur weiteren Steigerung der Inanspruchnahme von Krankenhausärzten und -ärztinnen führt), bezweifle ich, dass die Bespielung der gesamten Wochenenden durch „Notruf Niederösterreich“ auch nur andeutungsweise bewerkstelligt werden kann.

Auch muss man sich ernstlich fragen, ob es wirklich sinnvoll für unsere Allgemeinmediziner und -medizinerinnen ist, sich von der medizinischen Versorgung der Bevölkerung an den Wochenenden komplett auszuklinken. Persönliche Gespräche und auch eine Umfrage haben gezeigt, dass die Mehrheit der Befragten auch für die Zukunft die Absolvierung von Wochenenddiensten für sinnvoll erachtet, wenn auch nicht im zuletzt bestehenden Ausmaß.

Auch meine persönliche Meinung geht dahin, dass ich mir auch in Zukunft Wochenenddienste unserer Allgemeinmediziner und -medizinerinnen durchaus wünsche, wobei ich die Beschränkung der Ordinationszeit auf fünf Stunden pro Tag und die Vergrößerung der Wochenendsprengel als sinnvoll und vernünftig erachte.

Aus Patientensicht würde ich mir wünschen, dass diese Wochenendordination pro Sprengel immer am gleichen Ort etabliert wird, sei es in einer der bestehenden Ordinationen der Sprengelmitglieder, sei es in den Räumen einer eigens dafür bereitgestellten Wochenendpraxis. Ob eine solche Regelung technisch und organisatorisch durchführbar ist, kann ich nicht sicher beurteilen.

Überhaupt, um einem möglichen Shitstorm gegen meine Person auf Grund meiner Meinung gleich vorab den Wind aus den Segeln zu nehmen (oder diese Segel ordentlich mit Wind zu blähen), gebe ich gerne zu, dass ich zu diesem Thema schreibe wie der in Österreich sprichwörtliche „Nackerte vom G´wand“. Zwar habe ich in meiner medizinischen Karriere unzählige Wochenend- und Feiertagsdienste im Krankenhaus oder als Notarzt abgeleistet, aber keinen einzigen im niedergelassenen Bereich, weder als Ordinationsinhaber noch als Vertreter. Nicht einmal als Patient habe ich jemals die Leistungen eines Wochenenddienstes in Anspruch genommen. Und weil mir nichts anderes einfällt, muss diese Information auch als Abschlusspointe reichen!

DR. GERRIT LOIBL, MSc

Vizepräsident der Ärztekammer für Niederösterreich

WAHLARZTBERATUNG

12. Juni 2019 und 18. September 2019, 13.30 Uhr

Ärztekammer für NÖ, Wipplingerstraße 2, 1010 Wien

- Wichtige Überlegungen zur Niederlassung als Wahlarzt
- Vorsorgeuntersuchung NEU
- Die Bedeutung des Wohlfahrtsfonds für den Wahlarzt
- Betriebswirtschaftliche Aspekte
- Aus der Sicht des Steuerberaters
- Versicherungen

Info & Anmeldung:

Ärztekammer für NÖ, Wahlarztreferat:

Fr. Graner, Fr. Eisenbarth, Tel. 01/53751-246 bzw. 225,

Fax: 01/53751-279, E-Mail: wahlarzt@arztnoe.at

Für die Veranstaltung besteht Anmeldepflicht.

Teilnahmegebühr: 20 Euro

Anrechenbar für das DFP im Ausmaß von 6 sonstigen Fortbildungspunkten